

275 Jahre gelebte Gemeinschaft

Drei Schlaitdorfer Vereine feiern Jubiläum: Liederkranz, Harmonika-Club und Tennis-Club würdigen beim Festakt ihre lange Geschichte und die Bedeutung des Ehrenamts für die Dorfgemeinschaft.

VON GABRIELE BÖHM

SCHLAITDORF. „Ein toller Tag! 275 Jahre Vereinsarbeit in der ‚Gemeinde mit Herz‘, leitete Moderator Klaus Danner den Festakt ein. Am Samstagabend feierten der Liederkranz Schlaitdorf (150 Jahre), der Harmonika-Club Edelweiß Schlaitdorf (75 Jahre) und der Tennis-Club Schlaitdorf (50 Jahre) ihre Jubiläen.

Im restlos gefüllten Saal des Gemeindezentrums Hofstatt, geschmückt mit Fotos, Fahnen und Chroniken der Vereine, freute sich Danner, der früher in Schlaitdorf wohnte und sich dem Ort noch immer sehr verbunden fühlt, auch über die „Wertschätzung der Politik“. Er begrüßte die Bundestagsabgeordneten Matthias Gastel (Grüne), Matthias Hiller (CDU) und Nils Schmid (SPD), den ehemaligen Landtagsabgeordneten Dennis Birnstock (FDP) sowie den ehemaligen Bürgermeister Dietmar Edelmann mit Frau, die Vizepräsidentin des Schwäbischen Chorverbands, Angelika Puritscher, sowie die Vereinsvorstände.

„In den aktuell schwierigen Zeiten ist das Ehrenamt extrem wichtig“, so Danner. Nicht nur Proben und Auftritte, auch Sitzungen sowie das Verfassen von Protokollen und Berichten gehörten zu den Aufgaben der Vorstände. Auch mit ihrer Jugendarbeit leisteten die drei Vereine einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft.

Bedeutung von Ehrenamt

Den Aspekt der Nachwuchsförderung und der Gemeinschaft betonte anschließend auch Silvan Graf, Vorstand des Tennisclubs, im Interview mit Danner. „Die Vereine schaffen Zusammenhalt und wirken gesellschaftlichen Entwicklungen entgegen, die leider zunehmend von Respektlosigkeit und verschiedenen Formen der Gewalt geprägt werden“, so Danner weiter.

Bürgermeister Sascha Richter betonte, es sei einige Jahre her, dass Schlaitdorf einen Anlass zum „groß Feiern“ gehabt habe. Heute stelle man die Menschen der Vereine in den Vordergrund, die seit Jahrzehnten mit ihrem Engagement und ihrem Verantwortungsgefühl die Gemeinschaft prägten. „Diese Vereine sind keine Randerscheinung – sie sind ein tragender Teil unserer Dorfgeschichte.“ Singen, Musizieren und Sport hätten eine zentrale, identitätsstiftende Bedeutung. Die Vereine seien Treffpunkte, an denen Freundschaften entstünden, Generationen zusammenkämen und Teamgeist ge-



Der Liederkranz sang unter Leitung von Silvia Götz „Tage wie diese“.

Foto: Gabriele Böhm

lebt werde. Richter dankte im Namen der Gemeinde allen, die die Vereine gegründet und aufgebaut hätten und für deren Lebendigkeit und Fortbestehen sorgten.

Danner gab einen kurzen Überblick über die Geschichte der drei Vereine. Der Liederkranz wurde am 1. April 1876 gegründet, und mit Rainer Reusch ist heute ein Nachfahre des Gründers Ehrenmitglied – ein Beweis für die generationenübergreifende Wirkung. Der Harmonika-Club, 1951 im Gasthof Schwanen ins Leben gerufen, hatte zwischenzeitlich mit personellem Schwund zu kämpfen, erlebte jedoch eine glanzvolle Renaissance. Beim Tennis-Club, 50 Jahre alt, sei, so Richter, der „Platz eigentlich täglich belegt“ – ein Zeichen für die große Beliebtheit.

Musikalische Höhepunkte des Abends

Welche Bedeutung die beiden Musikensembles haben, konnten die Gäste auch musikalisch erleben. Unter der Leitung von Heidrun Harer interpretierte der Harmoni-

ka-Club das Gute-Laune-Stück „Festival“, ein Les-Humphries-Medley und „Biscaya“ mit Wellenrauschen. Der Liederkranz unter Dirigentin Silvia Götz sang von Udo Jürgens „Heute beginnt der Rest deines Lebens“, „All die schönen Jahre“ und als gemeinschaftliches Highlight „Tage wie diese“ von den Toten Hosen, das der ganze Saal begeistert mitsang.

Ehrungen und politische Impulse

„275 Jahre stehen für Herzblut und kulturelles Leben über viele Generationen“, betonte Hiller in seinem Grußwort und dankte im Namen seiner Kollegen aus Bundestag und Landtag allen für ihren Einsatz. „Der Ort ist ohne die drei Vereine unvorstellbar, die auch für mentale und körperliche Gesundheit stehen.“

In seinem Impulsvortrag nutzte Matthias Kohn, zweiter Vorsitzender des Liederkranzes, die Gelegenheit, um die anwesenden Politiker um mehr Unterstützung für die Vereinsarbeit zu bitten. Gleichzeitig dankte

er aber auch für Maßnahmen wie die Ehrenamtskarte, Jubiläumszuschüsse oder die Erhöhung der Übungsleiterpauschale.

„Man könnte fast neidisch werden bei so viel Vereinsaktivität im Ort“, sagte Angelika Puritscher, die selbst vom Handharmonikaspiel zum Gesang gewechselt war. „Trotz Fußball und Fernsehen singen in Deutschland über vier Millionen Menschen in Chören. Singen ist alles andere als ein Auslaufmodell.“

Puritscher ehrte, auch im Namen des Schwäbischen und Deutschen Chorverbands, Rainer Reusch und Werner Bronni für 65 Jahre sowie Rolf Waiblinger für 50 Jahre aktiven Chorgesang. Zudem überbrachte sie die Grüße des Gesangsvereins Frohsinn Reisach, der seit Jahren freundschaftlich mit Schlaitdorf verbunden ist.

Mit einem geselligen Beisammensein klang der mit viel Beifall bedachte Abend aus. Doch es geht noch weiter: Vom 17. bis 19. Juli 2026 werden die Jubiläen auf der Festwiese mit vielen Attraktionen gefeiert.